

Beiträge

zur

Erforschung der Flora von Stadt Steyr und Umgebung

auf Grundlage des Ch. Brittinger'schen Werkchens: „Flora von Oberösterreich“
Wien 1862.

Drei Jahre fleissigen Forschens, wobei mir ein lieber Freund — Professor Albert Zimmerer in Steyr — mit Rath und That vorwärtshalf, haben mich in den Stand gesetzt, einige Ergänzungen zu Brittinger's „Flora von Oberösterreich“, soweit das Werkchen Steyr und Umgebung betrifft, zu liefern.

Die unten folgenden Mittheilungen sind ausgezogen aus einer etwas grösseren Arbeit, die das Resultat der Beobachtungsjahre 1874, 1875 und 1876 ist.

Der Bezirk, den ich zur Durchforschung wählte, und es ist dies auch der engere Schauplatz der Forschungen des verdienstvollen, heimatländischen Botanikers Ch. Brittinger, hatte anfänglich sehr enge Grenzen und sein Durchmesser betrug im Mittel kaum eine Meile. Allmählig dehnte ich den Kreis so weit aus, dass derselbe — mit Steyr als beiläufigem Centrum — mit den Orten Böhamberg, Haidershofen und Ernthofen, Waldneukirchen, Wolforn, Sierning, Neuzeug, Aschach, Lahrndorf, Mayereben, Mühlbach, Dambach, mit dem Damberge und der Raming abschloss, und somit einen Durchmesser von etwa $1\frac{3}{4}$ Meilen hatte.

Dieser Bezirk theilt sich in zwei ungleiche Theile; in eine schmale Sandstein- und eine breitere Kalkzone. Die beiden Flüsse Enns und Steyr fliessen getrennt bis zum Centrum des Bezirkes und fast von dort macht die Enns bis zur Peripherie des Beobachtungskreises die Grenze. Beide Flüsse haben an den Uferwänden, in den ihnen zur Seite liegenden zahlreichen Auen und im Geschiebe in grosser Zahl alpine Pflanzen angeschwemmt. Diesem Terrain und der in vieler Hinsicht eigenthümlichen Flora des Damberges, wie

auch dem Terrain an der, den Bezirk durchschneidenden Eisenbahn wurde von vornherein mehr Interesse entgegengebracht.

Das massenhafte Auftreten und Durcheinanderwachsen von Cirsien, Epilobien, Verbasceen, Orchideen und Hieracien musste zur Beobachtung hybrider Formen leiten, und es wurde diesem Zweige der Arbeit viel Mühe und Zeit gewidmet.

Mit lebhaftem Interesse wurde verwilderten Arten nachgegangen und der Verbreitung jener zigeunernden Pflanzen nachgespürt, welche, wie *Bunias Erucago L.*, *Crepis setosa L.* und A. in beständiger Wanderung begriffen, sich aber doch stellenweise bleibend Terrain erkämpfen, dasselbe besiedeln und hartnäckig festhalten.

Die zwei Jahre 1874 und 1875 halfen das Rohmaterial aufarbeiten. 1876 wurde das Gewonnene geprüft, alles schon Bestimmte ward einer Neubestimmung unterzogen, die Erfahrungen wurden geordnet, und so entstand die Arbeit, von der ein Auszug unten folgen wird.

Nach meiner Erfahrung wachsen in dem von mir beobachteten Bezirke an Phanerogamen, dann an Schachtelhalmen, Farnen und Bärlappen etwas über 1200 Arten, die Varietäten und Bastarte*) nicht einbezogen.

Von dieser Summe scheinen mir die im I. Theile aufgeführten zehn Formen noch nicht bekannt zu sein, wenigstens habe ich dieselben in den mir zu Handen gewesenen Werken nicht gefunden.**)

Die weiter folgenden 151 Arten, Varietäten und Bastarte wären, da Brittinger dieselben als bei Steyr wachsend nicht anführt und sie auch nicht als „gemein“ bezeichnet, als -für Steyr neu zu nehmen. Brittinger mag die meisten dieser Arten bei Steyr nicht beobachtet, andere aber aufzuführen vergessen haben; denn eine Menge von Arten und unter diesen ganz seltene bezeichnet er sonst ausdrücklich als um Steyr wachsend.

Das III. Capitel nennt jene im Bezirke noch vorhandenen alpinen, theilweise sehr seltenen Arten, welche von Brittinger als bei Steyr angesiedelt in seinem floristischen Werkchen angegeben

*) Ich schreibe nach Grimm und Kerner Bastart nicht Bastard.

***) An Hilfsmitteln standen mir zu Gebote: Koch Synopsis, Neireich Flora von Niederösterreich, Bayer Flora von Oesterreich, Nägeli Cirsien, Kerner Oesterreichische Weiden und Pokorny Oesterreichische Holzpflanzen, Duftschmid's Flora von Oberösterreich ist erst theilweise erschienen und konnte daher nicht benützt werden.

wurden, und deren Standhaftigkeit in der Behauptung des ihnen von den Flüssen angewiesenen Terrains für Fachleute von grossem Interesse sein mag. Daran reihen sich die von Brittinger beobachteten eingeschleppten und die der Cultur entschlüpften und verwilderten Pflanzen, sofern dieselben sich noch im Zustande der Verwilderung finden.

Der IV. Theil der Arbeit zählt jene Arten auf, die Brittinger um Steyr beobachtete, ich aber nicht auffinden konnte.

Der V. Theil bringt einige Bemerkungen zu den Publicationen Dir. Kukula's und stellt einiges aus Prof. Zimmerer's Mittheilungen richtig.

Der letzte Theil endlich enthält Bemerkungen über die Häufigkeit des Vorkommens einer Anzahl von Arten und daran reiht sich eine Summe von Pflanzen, die nach meiner Erfahrung bei Steyr im Aussterben begriffen sind.

Die Fachmänner mögen gebeten sein, bei Beurtheilung dieser kleinen Arbeit weniger die gewonnenen wissenschaftlichen Resultate als vielmehr meinen guten Willen, mit dem ich zur Aufstellung der heimatländischen Flora das meine beizutragen suche, in Rechnung ziehen zu wollen.

I.

Cirsium oleraceo-lanceolatum, Bastart. Tracht fast die des *C. oleraceum*, aber die untersten Blätter oberseits zerstreut steifhaarig, die Blumenkrone blassgelb, fast weiss. An der Basis jeder Kronenspalte ein Purpurtüpfelchen, die Spitzen der Kronenzipfel hellpurpurroth, Griffel röthlich. Köpfchen etwas grösser als bei *C. oleraceum*.

Ein schon von weitem durch den Habitus eines *C. oleraceum* und durch anscheinend rothblühende Köpfchen (die Kronenzipfel sind hellpurpurn) auffallender Bastart.

Im Holzschlage links neben dem Schoiber unter den Stammeltern.

Nebst diesem wurde im Holzschlage beim Aisterer ein *Cirsium* beobachtet, welches ich, obschon es in einigen Puncten von der vorgeschriebenen Form sich unterscheidet, gleichwohl für *C. oleraceo-lanceolatum* zu haben geneigt wäre. Bei diesem fanden sich Stengel und Blätter oberflächlich von denen des *C. oleraceum* nicht verschieden. Bei genauer Musterung des Bastartes und bei Vergleichung desselben mit den muthmasslichen Stammeltern, die am Platze massenhaft wuchsen, liessen sich folgende Merkmale feststellen: Stempel und Hauptnerven der Blätter weichdornig, die Wimperdornen

der Blätter stärker und starrer als bei *C. ol.* Deckblätter der Köpfchen 1—4, lanzettlich, ungetheilt, kürzer als das Köpfchen. Köpfchen etwas kleiner als bei beiden Eltern. Hülschuppen anliegend, in einen starren, stechenden $1\frac{1}{2}$ " langen Dorn auslaufend, die mittleren und oberen abstehend oder zurückgekrümmt. Blumenkrone bleichgelb mit purpurrothen Zipfeln. Griffel purpurroth. Die beim vorgeschriebenen Bastarte bezeichneten rothpurpurnen Punkte an der Basis jeder Kronenspalte fehlten.

Cirsium palustri-arvense, Bastart. Stengel von den ganz herablaufenden Blättern lappig - kraus geflügelt, Stengel, Aeste, Vorder- und Rückseite der Blätter stark behaart.

Drei sterile Seitenäste. Köpfchen unten spinnwebig bis filzig, oben etwas klebrig.

Verästelung, Blattform und Blütenstand wie bei *C. arvense*.

Ein zwischen den Stammeltern, in deren Gesellschaft er gefunden wurde, in den Artenmerkmalen auffallend die Mitte haltender Bastart.

In einem Holzschlage auf der Südwestseite des Damberges.

Zwei andere, dem *C. arvense* näher stehende Bastarte (*Cirsium arvensi-palustre*) fand ich in dem Holzschlage des Damberges nächst der Pyramide.

Centaurea Jacea-paniculata, Bastart. Die unteren und mittleren Hülschuppen in ein trockenhäutiges, kämmig gefranstes Anhängsel vorgezogen. Hülschuppen erhaben fünfnervig, Blätter fiederspaltig. Ein sehr deutlicher, auffallender Bastart, der bei Maria Winkling unter den Stammeltern gefunden wurde.

Orchis variegata-ustulata, Bastart. Hat den verkleinerten Helm der *O. variegata* und die Honiglippe der *O. ustulata*.

Sporn dreimal kürzer als der Fruchtknoten. — Unter den Stammeltern am rechten Ennsufer zwischen Steyr und Sand.

Verbascum nigro-Thapsus, Bastart. Stengel, Blütenstiele und die Oberseite der Blätter dicht sternhaarig, die Unterseite der Blätter und die Deckblätter von Sternhaaren fast filzig. Untere und mittlere Blätter elliptisch, spitz, die obersten eilanzettlich, in Deckblätter übergehend, alle deutlich gekerbt. Die unteren Blätter gestielt, die mittleren und oberen sitzend, kurz herablaufend. Blüten gebüschelt in einer endständigen Traube. Traube walzlich, gedrungen, einfach. Blütenstiele kürzer als der Kelch. Alle fünf Staubfäden dicht wollig, die zwei längeren aber nur bis etwas über die Mitte. Farbe der Wolle wechselnd, theils weiss, theils purpurviolett, in der Regel die zwei längeren Staubfäden purpurviolett, die drei kürzeren weisswollig. Narbe kopfig.

Blumen 8—9" im Durchmesser, lichter als die des *Verbascum nigrum*.

Am rechten Steyrufer vor dem Steinbruche unterm Himmel.

Epilobium palustri-trigonum, Bastart. Stengel stielrund, bis unten rundum flaumig, schon während der Blüte kleine, zarte Ausläufer treibend. Blätter lanzettlich, zugespitzt, gezähnel, beiderseits flaumig, die

unteren und mittleren zu dreien quirlig, die oberen wechselnd. Narbenzipfel keulenförmig zusammenschliessend.

Im Graben längs des Bahndammes Ennsdorf — Ramingsteg.

Stachys annua L. Eine Varietät. Stengel aufrecht, nicht ästig. Die unteren Blätter herz-eiförmig, die oberen eiförmig. Die Oberlippe beiderseits purpurn getüpfelt. Einzeln auf einer Wiese bei Ramingdorf.

Calamintha alpina Lam. Varietät. Stengel liegend, ästig, stielrund. Blätter stärker gesägt. Blüten stets zu zweien in den Blattwinkeln. Blumenkronen fast um die Hälfte kleiner als bei der violetten Varietät. Am Hange längs der Enns zwischen Aichet und Bierhäusel.

Ajuga reptans L. Varietät. Die rudimentäre Oberlippe mit zwei stark ausgebildeten seitlichen Zähnen, die der gewöhnlichen Form fehlen. Farbe der Blumenkrone blassroth. Wuchs schwächlig. Auf Sandstein bei Lahrndorf in einem Trupp.

Senecio (Jacobaea L. [?]). Randständige Blüten röhrig, weiblich. Perigonzipfel der Randblüten 4, seltener 5, nicht wie die Perigonzipfel der Blüten des Mittelfeldes kurzdreieckig, sondern länglich lanzettlich.

Stimmt sonst in allen Merkmalen mit *S. Jacobaea L. α campestris*. Einzeln auf der Wiese beim Gstöttner in Ramingdorf.

II.

Orchis Dietrichiana Bogenh. (O. ustulata-variegata). Syn. *Orchis austriaca* Kerner.

Unter den Stammeltern am rechten Ennsufer zwischen Schönau und Sand, dann auf einer Wiese beim Kimberger in Unterwald einzeln.

Podospermum Jacquinianum Koch. α multicaps. Von Neilreich als in Oberösterreich fehlend bezeichnet und von Brittinger nicht erwähnt. Ist jedenfalls aus Niederösterreich mit der Eisenbahn eingewandert und hat sich in einer kleinen Colonie am Bahnkörper nächst der Bahnbrücke über den Ramingbach angesiedelt.

Hieracium echinoides Lumnitz. β setigerum. An der Villa Reder auf einem grasigen Hange in wenigen Exemplaren.

Cirsium oleraceo-arvense Nägeli. Da weder Nägeli's noch Neilreich's Beschreibung in allen Theilen auf meine Pflanze passt und Nägeli weiters — nach meinem Dafürhalten — ein Hauptmerkmal (die stark hervortretende Kielung der Hüllschuppen) nicht aufzählt, so erfährt die von mir gefundene Pflanze hier eine nähere Beschreibung. — Wurzelstock wie bei *C. oleraceum*. Stengel aufrecht, kahl, bis zur Spitze beblättert, oben in einige 1—4köpfige Aeste getheilt. Untere Blätter länglich bis lanzettlich, buchtig gelappt bis fiderispaltig, die Zipfel feindornig gewimpert und in einen stärkeren Dorn auslaufend, kahl. Obere Blätter länglich lanzettlich, spitz, ungetheilt, buchtig gezähnt in Deckblätter übergehend, oberseits kahl, unterseits schwach spinnwebig. Obere und untere Blätter mit verbreiteter Basis sitzend und kurz herablaufend, Deckblätter 3—6, lineallanzettlich, theils kürzer, theils so lang als der Hüllkelch,

Blütenstiele in Beziehung auf Länge etwa in der Mitte zwischen denen des *C. oleraceum* und *C. arvense*, filzig. Köpfchen aufrecht, länglich walzlich. Hüllschuppen lanzettlich; oberwärts deutlich gekielt, anliegend, in einen kurzen aufrecht stehenden Dorn zugespitzt, etwas spinnwebig. Blumenkronen milchweiss, die verkümmerten Staubkölbchen mattviolett. Pappus weich, weit über den Hüllkelch vorragend. Sterile Seitenäste fehlen.

Diese Pflanze mit dem bleichgrünen Stengel, den Blättern, Deckblättern und weissen Blumen des *Cirs. oleraceum*, dann den Blütenstielen, kleinen Köpfchen und den Hüllen des *C. arvense* wurde im nächsten Holzschlage hinter Roseneck, wo die Stammeltern zahlreich wachsen, gefunden.

Cirsium palustri-oleraceum Nägeli. Wurzel wie bei *C. oleraceum*. Blätter fast wie *C. oleraceum*, aber ungetheilt und mehr dornig. Stengel unterwärts etwas geflügelt. Köpfchen kleiner als bei *C. oleraceum*, grösser als bei *C. arvense*, dem des letzteren ähnlicher. Deckblätter vorhanden, klein, lanzettlich. Krone gelblich, Griffel blassroth. Die ganze Pflanze rauhaarig bis zottig.

Ein um Steyr nicht gerade seltener Bastart, der an einem Waldrande hinter Neulust, am Bache hinter St. Ulrich, bei der Laurentiuscapelle und in den Holzschlägen des Damberges gefunden werden kann.

Cirsium Erisitali-oleraceum Nägeli. Der um Steyr häufigste Cirsienbastart. Er findet sich in Waldblößen hinter Roseneck in der Rosenecker und Piestinger Au.

Rumex Steinii Beck. In einer Sandgrube unterm Wirth im Feld.

Thlaspi campestre L. Syn. Lepidium campestre R. Br. Am Bahndamme beim Berger einzeln.

Lepidium ruderales L. Hinter dem Jesuitenkloster in Steyr einzeln.

Erucastrum obtusangulum Reichenb. Hinter dem Rathhause in Steyr einzeln.

Senecio nemorensis L. ? octoglossus. In Holzschlägen des Damberges nicht häufig.

Dianthus Seguierii Vill. Obwohl über diese Pflanze (siehe Neilreich, Flora von N.-Oe. Wien 1859) ein eigenes Verhängnis zu walten scheint, kann ich doch nicht umhin, diese Nelke hier anzuführen. Die drei Exemplare, die ich am felsigen Hange längs der Eisenbahn bei Sand unfern der Ennsbrücke fand, stimmen in allen Details mit der Beschreibung.

Mimulus luteus L. Eine chilenische Pflanze, seit einigen Jahren in mehreren Kronländern eingebürgert, fand sich in einem Salicetum am linken Ufer der Steyr zwischen Aichet und Bierhäusel. Da ich die Pflanze nicht kannte, auch nicht ahnen konnte, dass in der Gegend nur ein einziges Exemplar wuchs, so nahm ich dieselbe zum Bestimmen mit. Da aber weder Freund Zimmeter, noch ich über den Fremdling klar wurden, so wanderte derselbe zu Prof. Kerner nach Innsbruck, von wo aus wir nun über die Pflanze aufgeklärt wurden.

Das Forschen nach weiteren Exemplaren längs der Steyr, in

Gärten etc. war vergeblich, und so ist die Flora von Steyr um eine höchst interessante Form reicher und ärmer geworden.

Nicandra physaloides Gärtn. Eine verwilderte Gartenpflanze, welche in drei auf einander folgenden Jahren im Oertl, bei Ennsdorf, Neulust, dann am Dambergwege auf Schutt und in Aekern als Unkraut beobachtet wurde. Die Zahl der Individuen wuchs von Jahr zu Jahr.

Malva crispa L. Eine Gartenpflanze mit derselben Neigung zu verwildern, wie *Nicandra physaloides*, *Satureja hortensis*, *Rudbeckia laciniata* u. a. Sie wurde beobachtet am Ennsufer ober der Neuthorbrücke, auf einem Acker beim Rederhofe, auf Schuttplätzen bei Neuzeug und in Aichet.

Linaria Cymbalaria Mill. Diese Zierpflanze, die auf Mauern in Steyr vielfach verwildert haust, findet sich bei Maria Winkling in einer kleinen Colonie auf einem Felsen an der Enns.

Alopecurus geniculatus L.: α *viridis*. In Strassengräben und ausgetrockneten Tümpeln beim Wirth im Feld.

Phalaris canariensis L. Nächst der Villa Almeroth in Steyr verwildert.

Holeus mollis L. In der Raming an einem Waldrande.

Koeleria cristata Pers. An der Waldmauer in Steyr etc.

Poa alpina L.: α *collina*. Im Geschiebe der Steyr zwischen Aichet und dem Bierhäusel.

Poa sudetica Hänke: β *acutifolia*. In der Schlüsselhofau.

Triticum caninum L. In den Auen bei Steyr häufig — wird in der Nähe des Aicheter Spitals über 5' hoch.

Elymus europaeus L. Im Holzschlage vom Schoiber links, dann von der Laurenzicapelle über die sumpfige Waldblöße bis zur Strasse.

Lolium perenne L.: γ *ramosum*. Auf Schutt hinter dem Bürgerschulgebäude

Lilium bulbiferum L. In zwei Individuen (die aber meines Wissens nicht blühten) am Schiffwege; in dreien jährlich blühenden im dichten Gebüsche der Rosenecker Au.

Allium acutangulum Schrad.: β *petraeum*. An den Hängen längs der Steyr zwischen Aichet und Bierhäusel.

Allium carinatum L. An quelligen Orten überall um Steyr, viel häufiger als das übrigens auch nicht seltene *A. oleraceum* L.

Allium vineale L. Am Bahndamme von Ennsdorf gegen Ramingsteg in einigen Individuen.

Allium Scorodoprasum L. In Aeckern von Unterwald.

Hemerocallis fulva L. Am Ufer der Enns bei Garsten.

Convallaria Polygonatum L. Im Minneholz etc.

Orchis latifolia Crantz. Bei St. Ulrich, Unterwald, in der Raming etc. häufig.

Lemna trisulea L. In zwei Teichen in Unterwald.

Callitriche verna L. In Sümpfen bei Grünberg etc.

Callitriche hamulata Kütz. In der nordwestlichsten Lache des Stadlmayrholzes.

Castanea sativa Mill. Am Seidlgute ein fruchttragender Baum; mehrere Bäume im Garten der Baronin Budenbrock.

- Amarantus caudatus** und **A. paniculatus** L. Finden sich auf Feldern unter St. Ulrich, ausser Aichet und bei Sierning nicht selten.
- Rumex maritimus** L.: β *viridis*. In Unterwald, bei Dietach, beim Wirth im Feld.
- Polygonum bistorta** L. Auf nassen Wiesen bei Sierning.
- Polygonum viviparum** L. Auf einer Wiese bei Roseneck.
- Thesium alpinum** L. In der Piestinging und Rosenecker Au.
- Valeriana montana** L. Im Holzschlage hinter Roseneck.
- Scabiosa columbaria** Coult.: α *lucida*. In der Rosenecker Au einzeln.
- Adenostyles alpina** Döll. Am Damberge.
- Petasites niveus** Baumg. Am Damberge, in der Piestinging-, Rosenecker-, Christkindler- und Schlüsselhof-Au stellenweise massenhaft.
- Achillea Millefolium**: δ *crustata*. Unterm Wirth im Feld.
- Matricaria Chamomilla** L. In Aeckern beim Stadlmayrholze häufig und auch anderwärts nicht gerade selten.
- Tanacetum Leucanthemum** Schulz.: β *coronopifolium*. Im Geschiebe der Steyr zwischen Aichet und dem Bierhäusel.
- Gnaphalium uliginosum** L.: α *incanum*. Auf allen nassen Aeckern, an Ziegelschlägen um ganz Steyr häufig.
- Senecio crucifolius** L. Auf dem Damberge.
- Senecio Jacobaea**: β *palustris*, γ *erraticus* längs der Enns nicht gerade selten.
- Senecio nemorensis** L. Auf dem Damberge.
- Senecio sarracenicus** L. Auf dem Damberge.
- Centaurea phrygia** L.: α *plumosa*. Auf Wiesen bei St. Ulrich, Unterwald und in der Raming, aber überall einzeln.
- Cirsium Erisithali-rivulare** Reichenb. fl. In der Nähe des Wirthes „zur neuen Welt“ hinter Neulust.
- Serratula tinctoria** L. In den Wäldern unterm Wirth im Feld, namentlich aber an den buschigen steinigen Hängen von dort gegen Maria Winkling sehr häufig.
- Pieris hieracioides** L. Am Hange vis-à-vis Neuzeug und bei Sand am linken Ennsufer, dann am Damberge ziemlich selten, häufiger bei Böhamberg und massenhaft an der Strasse längs der Enns von Haidershofen nach Ernthofen.
- Hypochaeris glabra** L. Auf Aeckern und Rainen um Steyr nicht gerade selten.
- Hypochaeris maculata** L. Einzeln schon am Schiffwege; in grosser Menge in der Lauberleiten unter dem zweiten rothen Kreuze und unterm Wirth im Feld mit *Serratula tinctoria*.
- Crepis setosa** Hall. Brittinger merkt an: „Kaum wirklich wild, sondern mit Samen eingeführt.“ Wirklich wild (wenn auch mit Samen eingeführt) längs der Seilerstätte vor dem Neuthor — einzeln —; in grosser Menge dagegen am Rederhofe (Schönau), wo diese Pflanze die Rasenplätze des Baumgartens beherrscht.
- Crepis praemorsa** Tausch. Bei Ramingdorf selten.
- Crepis succisaefolia** Tausch. In der Lauberleiten unter dem zweiten rothen Kreuze.

- Hieracium** { **Hieracium bifurcum** Koch. Am Hange hinter der Redervilla
Pilosella- { Steyr.
praealtum { **Hieracium stoloniferum** W. und K. Am Landungsplatze der
Neilr. { Flösse im Oertl.
- Hieracium staticifolium** Vill. An den Hängen längs der Enns und Steyr
gemein. Dieses *Hieracium* bildet am Knie der Enns bei Garsten —
rechtes Ufer — wo es mit *Hieracium murorum* L., *monophyllum*
silvaticum in Menge wächst, mit dem letzteren — nach meiner An-
sicht — Bastarte, die ich nicht eigens angeführt habe, weil ich eine
genaue Beschreibung derselben bei Auffindung der hybriden Formen
anzufertigen versäumte. Ebenso scheint *Hieracium jabaudum* L.
 γ *rigidum* mit *Hieracium murorum* L. γ *polyphyllum* an den
buschigen Hängen unterm Wirth im Feld Bastarte zu bilden, welche
im allgemeinen die Gestalt des *H. jabaudum* L., aber am Hüllkelche
die Drüsenhaare des *H. murorum* L. haben.
- Xanthium strumarium** L. Am Schweinemarkt vor dem Neuthore an drei
Stellen, jedenfalls von ungarischen Schweinen in den Borsten ein-
geschleppt.
- Phyteuma orbiculare** L. In den Auen längs der Steyr und Enns nicht selten.
- Campanula caespitosa** Scop. In der Piestinger und Rosenecker Au, dann im
Sande der Steyr und Enns, wie auch auf Felsblöcken im Bette dieser
Flüsse häufig.
- Campanula glomerata** L. Zwischen Bierhäusel-Aichet, bei St. Ulrich, in
Unterwald, am Damberge, in der Raming etc. häufig.
- Campanula Cervicaria** L. In der Raming, an Waldrändern und an buschigen
Hängen zwischen dem Wirth im Feld und Maria Winkling.
- Galium tricorne** Wither. Bei Neulust, Roseneck etc.
- Galium palustre** L. In der Rosenecker Au.
- Galium boreale** L. In der Schlüsselhofau, bei Roseneck, in der Sass, bei
Bergern etc. überall häufig.
- Asperula galioides** L. In der Piestinger und Rosenecker Au.
- Gentiana Pneumonanthe** L. Beim Aisterer auf dem Wege zum Damberge.
- Gentiana Amarella** L. 1. *acutifolia* (*G. germanica* Willd.) 2. *obtusifolia*
(*G. obtusifolia* Willd.) Die erste Form gemein, die zweite einzeln
in Unterwald und beim Wirth im Feld.
- Mentha gentilis** L. Am Ufer der Enns beim Bertholdibrunnen.
- Satureja hortensis** L. Auf Aeckern beim Wirth im Feld, bei Dietach und
Gleink verwildert. Wurde Jahr für Jahr in nicht unbedeutender
Zahl beobachtet.
- Calamintha alpina** Lam. Bei Christkindl, Roseneck, Neuzeug häufig.
- Nopeta Cataria** L. Am Schiffwege, am Ramingbache in der Raming.
- Galeopsis Ladanum** L.: α *latifolia*, β *angustifolia*. α Auf Aeckern beim
Wirth im Feld, Bei Maria Winkling etc. sehr häufig, β auf Fels-
hängen bei der Brücke Aichet-Christkindl, bei Haidershofen und
Maria Winkling.
- Galeopsis pubescens** Bep. Um Steyr häufig.
- Stachys annua** L. Auf Aeckern beim Wirth im Feld, bei Haidershofen und
Maria Winkling sehr häufig.

- Prunella vulgaris L.:** β *pinuatifida* (P. *alba* Pall.) Im Walde vor St. Ulrich.
- Teucrium Botrys L.** Nur auf Aeckern beim Wirth im Feld und bei Maria Winkling, dort aber häufig.
- Teucrium Scorodonia L.** Nicht blos im Hammet bei Sierning, sondern auch im Stadlmayrholze nächst Steyr.
- Echinopspermum Lappula Lehm.** In der Piestinger Au einzeln.
- Pulmonaria angustifolia L.:** α *genuina*, β *azurea*. In Holzschlägen ober Lahrndorf.
- Myosotis silvatica Hoffm.** In Unterwald etc. Beim Schoiber auch die weissblühende Spielart nicht gerade selten.
- Myosotis hispida Schlechtend.** An Waldrändern in der Raming, in Dambach.
- Polemonium coeruleum L.** Verwildert hinter dem Bürgerschulgebäude und an der buckligen Wiese bei Aichet auf Schutt, aber überall nur 1 Individuum.
- Physalis Alkekengi L.** Bei Dietach.
- Verbascum Thapsus L.** Am Damberge, bei Neulust, namentlich aber hinter Roseneck massenhaft.
- Verbascum phoeniceum L.** Am rechten Ufer der Enns Schönau.
- Linaria spuria Mill.** In Getreideäckern in ganz Unterwald, in der Raming etc. sehr häufig, stellenweise mit *L. Elatine Mill.* gemischt.
- Antirrhinum Orontium L.** Auf Aeckern beim Wirth im Feld, im Gerölle der Enns bei Haidershofen und Maria Winkling, aber nirgends häufig.
- Digitalis ambigua Murr.:** α *acutifolia*, β *obtusiloba*. α Im Waldschlösschen sehr gemein, β hinter Roseneck.
- Veronica Anagallis L.:** β *aquatia*. Nur bei Ramingdorf, die anderen Varietäten fehlen um Steyr ganz.
- Veronica montana L.** Häufig beim Schoiber und in dichten Buchenbeständen am Damberge.
- Veronica officinalis L.** In Wäldern um ganz Steyr gemein.
- Veronica longifolia L.** An der Steyr nicht selten. In einem Trupp beim Steinbruche in der Quenk.
- Veronica spicata Koch.** In der Raming, am Bürgerexerzierplatze, beim Bierhäusel. Nirgends häufig.
- Veronica praecox All.** Im Graben hinter Jordan's Garten massenhaft. Auch unter Getreide in Ennsdorf häufig.
- Euphrasia officinalis L.:** β *nemorosa*, γ *salisburgensis*. β In der Au zwischen Bierhäusel und Grünberg, dann in der Piestinger Au. γ In der Rosenecker und Piestinger Au.
- Rhinanthus alpinus Baumg.:** α *angustifolius*. In der Piestinger und Rosenecker Au.
- Orobancha flava Mart.** Auf *Petasites niveus* und *officinalis* von der Piestinger bis zur Schlüsselhofau u. z. stellenweise sehr häufig.
- Orobancha Galii Duby.** Auf *Galium Mollugo* im Holzschlage hinter Roseneck, aber selten.
- Lathraea Squamaria L.** In der Umgebung von Steyr in Obstgärten, an Hecken und in Auen häufig.
- Pinguicula vulgaris L.** In der Sass, bei Bergern häufig; ausserdem in kleinen Trupps beim Aisterer.

- Pinguicula alpina* L. In der Rosenecker Au einzeln.
- Primula farinosa* L. Eine kleine Colonie in der Rosenecker Au.
- Anagallis arvensis* L.: β *coerulea*. In Kleefeldern bei Gleink ziemlich häufig.
- Pyrola uniflora* L. Am Damberge, bei St. Ulrich, im Stadlmayrholze.
- Monotropa Hypopitys* L. In den Wäldern der Umgebung von Steyr nirgends selten.
- Laserpitium prutenicum* L. An buschigen, steinigten Hängen zwischen dem Wirth im Feld und Maria Winkling.
- Conium maculatum* L. In Mayereben nächst der Strasse, an der Sägemühle bei Neuzeug, im Steinbruche der Quenk.
- Saxifraga aizoon* Jacq. Auf Felsen hinter Roseneck selten.
- Saxifraga granulata* L. Auf der hohen Ennsleiten einzeln und selten.
- Thalictrum minus* L. Bei Ramingdorf.
- Thalictrum simplex* Wahl. Bei Neulust etc.
- Adonis aestivalis* L. An grasigen Hängen nächst dem Winneholz einzeln.
- Adonis flammea* Jacq. In Gärten und auf Feldern beim Wirth in Feld.
- Ranunculus aquatilis* L. In den Sümpfen von Roseneck etc.
- Ranunculus divaricatus* Schrank. In Sümpfen und Bächen bei Christkindl, Roseneck etc.
- Ranunculus aconitifolius* L. In den Auen und am Bache bei Christkindl, bei und hinter Roseneck etc.
- Ranunculus polyanthemus* L. In Holzschlägen bei Garsten, Aschach.
- Trollius europaeus* L. Am Damberge.
- Aquilegia vulgaris*: β *nigricans*. Um Steyr fast häufiger als α *vulgaris*.
- Fumaria Vaillantii* Loisel. Auf Aeckern beim Wirth im Feld sehr gemein.
- Arabis petraea* Lam. Bei Roseneck, Maria Winkling selten.
- Cardamine trifolia* L. Am Damberge und im Walde ober Lahrndorf.
- Dentaria enneaphyllos* L. Bei Christkindl, im Walde von Roseneck, in waldigen Hängen nächst der Piestinger Au häufig.
- Dentaria bulbifera* L. Am Damberge in Gesellschaft von *Cardamine trifolia* L. häufig.
- Diploxys tenuifolia* Dl. Hinter dem Rathhause von Steyr an der Enns, in der Lauberleiten, bei Haidershofen.
- Kernera saxatilis* Reichenb. An Felshängen längs der Steyr und Enns, im Sande der Flüsse und in den Auen.
- Lepidium Draba* L. Am Bahndamme nächst der Ramingbrücke bei *Podospermum Jacquinianum* Koch in einer kleinen Colonie.
- Biscutella laevigata* L. In der Rosenecker Au.
- Viola hirsuta* L. Am Bahndamme bei Garsten.
- Viola persicifolia* Roth.: α *stagnina*. In Unterwald, Mühlbach.
- Sagina procumbens* L. Bei Neulust in Gruben.
- Stellaria graminea* L. Auf Wiesen bei Ennsdorf, in Unterwald, in der Raming.
- Stellaria nemorum* L. Am rechten Ufer der Enns vor Sand in einem Trupp.
- Cerastium glomeratum* Thuill. Auf Feldern, in Auen häufig.
- Polygala Chamaebuxus* L. In Auen, Waldblößen längs der Steyr und Enns gemein, die Varietät *rubra* häufig im Minneholz und im Holzschlage hinter Roseneck.

- Evonymus verrucosus Scop.** Bei Maria Winkling.
- Euphorbia Esula L.** Bei Sand zwischen Gebüsch.
- Euphorbia virgata W. & K.** Bei Ramingdorf selten.
- Euphorbia exigua L.: α acuta.** Auf Aeckern bei Garsten, Sand, Mühlbach etc.
- Linum hirsutum L.** In der Rosenecker Au selten.
- Oxalis corniculata L.** In Gärten bei Garsten, in den Anlagen am Franz Josefsplatz in Steyr als Unkraut.
- Epilobium roseo-parviflorum Neilr.** Die von mir an einer Pfütze nächst dem Bahndamme an der Strasse von Haidershofen nach Ernstshofen (an der Enns) gefundene Pflanze stimmt mit der Beschreibung, die Neilreich von *E. roseo-parviflorum* gibt. Aber die Blumen meiner Pflanze sind schwach rosa, fast weiss. In 6 Exemplaren unter den Stammeltern.
- Circaea alpina L.** Unterm Himmel, dann in Steyr hinter dem Rathhause.
- Hippuris vulgaris L.** In den Sümpfen von Roseneck.
- Cotoneaster tomentosa Lindl.** An den felsigen Hängen der Steyr vis-à-vis Neuzeug ziemlich häufig.
- Cydonia vulgaris Pers.** Am Damberge verwildert.
- Agrimonia Eupatoria L.** Um Steyr allenthalben.
- Alechymilla arvensis Scop.** Auf Aeckern bei Gleink, Wolforn, Dietach gemein und auch anderwärts nicht selten.
- Rosa pimpinellifolia Lam.** In der unteren Lauberleiten.
- Dryas octopetala L.** Im Geschiebe der Steyr an der Piestinger Au in einer kleinen Colonie.
- Ononis repens L.** Auf einer Wiese in Unterwald in der Nähe des Kimberger.
- Medicago falcata-sativa Reichenb.** Auf sonnigen Hängen bei Haidershofen.
- Melilotus coerulea Desr.** Bei Christkindl und an der Neuzeugerbrücke verwildert.
- Trifolium minus Sm.** Auf mageren Wiesenstellen beim Berger, bei Sand, am Damberge etc., viel häufiger als die nur an der Sierningerstrasse Aichet-Bierhäusel vorkommende *Medicago minima Desr.*
- Colutea arborescens L.** Häufig an den Hängen beim Bierhäusel, in der Schlüsselhofau, in der Lauberleiten, an den Hängen zwischen dem Wirth im Feld und Maria Winkling.
- Vicia tetrasperma Münch.** In Getreideäckern bei Wolforn.
- Vicia monantha Desf.** Unter Getreide bei Gleink etc.
- Vicia sepium L.** In der Christkindler und Rosenecker Au etc.
- Vicia sativa L.** In Getreideäckern häufig.
- Lathyrus silvestris L.** Am Waldrande hinter dem Strasser (Dambergweg) und an Büschen in der Wiese in ziemlicher Menge an Sträuchen kletternd.

III.

Von interessanten, schon von Brittinger beobachteten Arten, welche durch die Flüsse Steyr und Enns angeschwemmt wurden, im Bezirke nur eine geringe Verbreitung gewonnen und daher von Seite desselben Elementes, dem sie ihre Colonisirung verdanken, immerfort mit Ausrottung bedroht sind, dann

von Arten, die mit Samen oder durch Thiere eingeschleppt, sich auf cultivirtem Boden festgesetzt haben und eben durch die Cultur wieder in ihren Existenzbedingungen beschränkt und beeinträchtigt werden, endlich von cultivirten Arten, die einen gewissen Hang zum Verwildern zeigen und in ihrem Fortkommen im Zustande der Verwilderung dadurch gehindert werden, dass man sie (wie etwa dem Käfig entflozene Canarienvögel) wieder einfängt oder durch ihre auffällige Tracht angelockt, aushebt und in Gärten verpflanzt, wie es bei Steyr mit *Rubeckia laciniata* thatsächlich geschieht und wie es auch mit *Lilium bulbiferum* und *Cl.*, wenn man deren Standort wüsste, geschehen würde, zähle ich als solche, die den erworbenen Boden hartnäckig festhalten, die folgenden auf: *Sesleria coerulea* Ard. Auf Steinblöcken im Bette der Enns und am Ufer in der Lauberleiten.

Leontodon pyrenaicus Gouan. Im Geschiebe der Steyr, in der Piestingeringer Au.
Campanula pulla L. Auf Blöcken in der Enns hinter der Ortschaft Sand.

Lonicera alpigena L. An Waldsäumen bei Christkindl und Neuzug.

Globularia cordifolia L. Auf Felsen an und in der Steyr und der Enns häufig, und auch im Sande und auf grasigem Terrain der Rosenecker Au.

Linaria alpina Mill. In der Piestingeringer, Rosenecker und Schlüsselhofau etc.

Primula Auricula L. An Felswänden hinter Roseneck und unter Haidershofen in grosser Menge.

Athamanta eretensis L. In der Rosenecker Au.

Aconitum Napellus L. Den Bayer (Flora von Oesterreich) als in der Umgebung von Steyr für häufig ansieht, der aber nur in einigen Exemplaren in der Schlüsselhofau zu finden ist.

Papaver alpinum L. Auf Felsen an und in der Enns bei Mayereben.

Arabis alpina L. Längs der Steyr am Ufer und in allen Auen häufig.

Arabis ciliata R. Br. Auf einer Wiese bei Roseneck.

Arabis bellidifolia Jacq. An der Steyr bei Grünberg.

Hutchinsia alpina R. Br. Im Geschiebe der Steyr zwischen Bierhäusel und Aichet.

Iberis amara L. Im Kiese der Enns bei Haidershofen.

Sagina nodosa Meyer. Hinter dem Jesuitenkloster am Quai in Steyr.

Alsine Cherleri Fenzl. An der Enns zwischen Schönau und Sand.

Moeblingia polygonoides M. & K. Bei Ebmerboden an der Enns.

Saxifraga mutata L. An der Strasse von Sand nach Mayereben an zwei Stellen häufig, massenhaft aber auf dieser Strecke an mehreren Hängen an der Enns.

Cerastium carinthiacum Vest. Im Schwemmsande der Steyr vor dem Bierhäusel.

Gysophila repens L. Am Standorte der vorigen Pflanze, dann in der Rosenecker und Grünberger Au.

Dianthus plumarius L. An der Enns beim Minneholz. Auf diesem Standorte fanden sich noch 1874 und 1875 einige Exemplare, die aber 1876 verschwunden waren. Wenn nicht ein neuer Standort aufgefunden wird, so entfällt diese interessante Species aus der Flora von Steyr.

Silene acaulus L. Im Geschiebe der Enns bei Haidershofen.

Heliosperma quadrifidum A. Braun. An der Enns zwischen Schönau und Sand.

- Heliosperma alpestre** A. Braun. Hinter Sand an der Strasse und an der Enns und in allen Auen längs der Steyr häufig.
- Evonymus latifolius** Scop. Bei der Werndl'schen Drahtfabrik Unterm Himmel.
- Alchemilla alpina** L. Im Kies der Enns bei Haidershofen.
- Rosa alpina** L. Auf felsigen Wänden an der Strasse von Sand zum Schmid am Mühlbach, und einzeln in der Rosenecker Au.
- Cynosurus echinatus** L. 1875 auf einem Acker unterhalb St. Ulrich häufig, 1876 bei St. Ulrich verschwunden, dagegen fast ebenso häufig in Aeckern unter der Lauberleiten zwischen den zwei Kreuzen.
- Bunias Erucago** L. In Oberösterreich wohl erst einige Dezennien heimisch, aber dessenungeachtet auf Brachfeldern, in Leinäckern etc. bei Garsten am Knie der Enns (rechtes Ufer), bei Sand, bei Ramingdorf und anderwärts sehr häufig und ein den Landleuten verhasstes Unkraut.
- Ornithogalum chloranthum** Sauter. Im Garten des Dr. Hochhauser in Steyr.
- Rudbeckia laciniata** L. (Heimat Nordamerika.) An den Ufern des Ramingbaches verwildert und dort jahrelang von Brittinger beobachtet. Heutzutage ist diese Pflanze bereits bis in den Minneholzbau vorgedrungen und fand sich 1875 dort in mehr als zwanzig Exemplaren. Davon mögen die meisten den Gärtnern zum Opfer gefallen sein, denn 1876 zeigten sich nur mehr 4 Pflanzen in der Minneholzbau. *Rudb. laciniata* ist übrigens auch in Dambach längs des Dambaches und an Bauernhöfen verwildert.
- Sylibum marianum** Gärtner. Eine Zierpflanze, die wie die vorige leicht verwildert und fast unausrottbar ist. Ich fand sie verwildert bei St. Ulrich nahe am Bache, in Unterwald und beim Wirth im Feld etc. auf Aeckern, wo sie sich standhaft hält.

IV.

Von den nach Chr. Brittinger bei Steyr vorkommenden Arten wurden vergeblich gesucht, und es mögen dieselben theils nicht gefunden worden, theils nicht mehr im Bezirke vorhanden sein, oder aber ist der Begriff „bei Steyr“ von Brittinger weiter als von mir gefasst:

Cirsium Crisithalis-palustre Kerner.

Centaurea Calcitrapa L.

Orehis globosa L.

Gymnanenia albida Rich.

Gymnadenia odoratissima Rich.

Ophrys aranifera Huds.

Corallorrhiza innata R. Br.

Chenopodium Botrys L.

Xeranthemum annuum E.

Aspherugo procumbens L.

Saponaria Vaccaria L.

Potentilla supina L.

Wie man sieht, sind die meisten der nicht gefundenen Arten Orchideen. Das Nichtauffinden derselben dürfte vielleicht derart sich erklären lassen, dass

man, will man sonst Conflicten mit den Landleuten aus dem Wege gehen, zur Blütezeit der Orchideen keine Wiese (den Standort der meisten Orchideen) mehr betreten darf.

V.

Von den bei Kukula „Phaenologische Beobachtungen 1864“ (Programm der Oberrealschule Steyr) aufgeführten 288 Arten, die bei Steyr wachsen sollen, kommen in den vom Beobachter (Kukula) gewählten Bezirke die folgenden Arten, so weit ich es weiss, entschieden nicht vor:

Coronilla vaginalis Lam.

Der Beobachter wird *Hippocrepis comosa L.*, das um Steyr gemein ist, für *C. vaginalis* angesehen haben.

Coronilla Emerus L.

Für diese Pflanze scheint Kukula die um Steyr häufig wachsende *Colutea arborescens L.* gehalten zu haben.

Coronilla Montana Jacq. = C. coronata L. Wächst bei Weyr, aber nicht bei Steyr.

Orchis globosa L. Wächst am Schoberstein, 4 Stunden von Steyr, um Stadt Steyr fehlt sie. Kukula wird die im Bezirke gemeine *Orchis variegata All.* dafür angesehen haben.

Inula hirta L.

Der Beobachter wird *Inula Conyza*, die um Steyr gemein ist, gemeint haben.

Gymnadenia albida Rich.

Kukula scheint *Gymnadenia conopsea K. Br.* und zwar die weissblühende Spielart, die um Steyr nicht gerade selten ist, für *G. albida Rich.* genommen zu haben.

Rosa alpina L. und Campanula pulla L. Finden sich, obwohl sehr selten, in der Nähe von Steyr, aber keineswegs in dem von Kukula beobachteten Bezirke. Für *C. pulla L.* mochte Kukula die — allerdings in Stadt Steyr selbst — an Felsblöcken in der Enns, an Mauern, Felswänden (Präsidentensteig) etc. häufig wachsende und der *C. pulla* ähnliche *Campanula pusilla Hänke* angesehen haben.

In Zimmersers werthvollen Mittheilungen kommen die Irrungen auf meine Rechnung, da Zimmerer und ich wenigstens anfänglich gemeinsam arbeiteten und er daher meine Angaben mit in seine Beobachtungen nahm. Bei der im dritten Beobachtungsjahre von mir vorgenommenen Nachbestimmung ergab sich eine Zahl von Unrichtigkeiten, deren einige in die von Zimmerer noch vor der geschehenen Superrevision veröffentlichten „Notizen zur Flora von Steyr, Mai 1876“ sich eingeschlichen haben.

Es wird also diesbezüglich Folgendes richtig gestellt:

Salix viminalis L., *Salix repens* L., *Coronilla vaginalis* Lam., *Reseda Phyteuma* L. und *Sempervivum soboliferum* Sims. kommen um Steyr nicht vor.

Von den Pflanzen, die Chr. Brittinger in seiner „Flora von Oberösterreich“ als „gemein“ bezeichnet, sind um Steyr selten:

Salix cinerea L., *Salix grandifolia* Seringe, *Filago arvensis* L., *Crepis tectorum* L., *Sambucus Ebulus* L., *Scutellaria galericulata* L., *Melampyrum cristatum* L., *Falcaria Rivini* Host, *Bupleurum falcatum* L.

Gentiana asclepiadeca L., *Veronica triphyllos* L., *Lychnis Viscaria* und *A.* fehlen um Steyr gänzlich.

Atropa Belladonna L., von welcher Brittinger meint, dieselbe sei (um Steyr) nur auf dem Damberge zu finden, wächst in Waldblößen, an buschigen Hängen etc. um ganz Steyr.

Hypericum humifusum L., bezüglich dessen Brittinger angibt, dasselbe wachse nur in einem Walde bei Steyr, findet sich in allen Wäldern um Steyr, ja sogar auf den Dambergwiesen und auf Aeckern in Unterwald und ist sogar stellenweise häufig. Diese Pflanze wird aber, wie auch die folgende, ob ihrer Kleinheit leicht übersehen.

Spergularia rubra Pers. = *Lepigonum rubrum* Fr. fand Brittinger auf einem Holzplatze in Steyr. Diese Pflanze wächst allenthalben in der Gegend, namentlich schön am Wege nach Böhamberg und am Stadlmayrholze beim Ziegelschlage.

Cornus mas L. ist um Steyr wild und cultivirt überall häufig.

Isopyrum thalictroides L., von Brittinger am Wege nach Roseneck gefunden, kann in der Vorstadt Ennsdorf, bei Christkindl, Neuzeug und auch anderwärts und zwar stellenweise in grosser Häufigkeit gefunden werden.

Von seltenen Schachtelhalmen aus dem von mir durchforschten Bezirke mag hier angeführt sein: *Equisetum limosum* L.

Von seltenen Farnen: *Asplenium viride* Huds., *Blechnum Spicant* Roth, und *Scolopendrium officinarum* Sw.

Von Bärlappen: *Lycopodium complanatum* L.

Von den beobachteten Arten scheinen mir aus verschiedenerlei Ursachen (entweder weil sie von Wurzelgräbern stark gesucht, oder von Gärtnern ausgehoben und zum Verkauf gebracht werden, oder auch, weil sie auf einem ihrer Existenz und ihrer Fortpflanzung ungünstigem Terrain wachsen, oder aber, weil sie von unausgebackenen Botanikern allzusehr vermindert werden) im Aussterben begriffen zu sein:

Veratrum album L., welches in der Schlüsselhofau nur mehr in einem Exemplare vorhanden, in der Christkindler Au gänzlich ausgerottet, in der Rosenecker Au auf zwei Exemplare zusammengeschmolzen ist und nur noch in der Piestingner Au sich in grösserer Zahl erhalten hat.

Blechnum Spicant Roth, *Scolopendrium officinarum* Sw., *Cypripedium Calceolus* L. und *Menyanthes trifoliata* L., dann *Trollius europaeus* L., *Aronia rotundifolia* Pers. und *Evonymus latifolius* Scop. sind von Gärtnern gesuchte Artikel und vermindern sich zusehends.

Diese Arten, wie auch die folgenden, kamen, wie bei der Bevölkerung zu erfragen ist, früher recht häufig vor, und ich selbst habe innerhalb drei Jahre zu bemerken Gelegenheit gehabt, wie *Blechnum Spicant* Roth und *Cypripedium Calceolus* an einem Standorte ausgerottet worden sind.

Gentiana cruciata L. und *Saxifraga granulata* L. gehen durch die Wahl eines ungünstigen Terrains langsam zu Grunde. *Gentiana cruciata* L. wächst am Bürger-Exercierplatze, auf einem Wege im Holzschlage bei Roseneck, und auf einem Waldwege beim Wirth im Feld, *Saxifraga granulata* L. auf der von Kindern zum Tummelplatze benützten hohen Ennsleiten, wo sie wie auf ihren Standorten die *Gentiana cruciata*, nie zur Fructification gelangen kann.

Linz, im Mai 1877.

Carl Hödl.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresberichte des Vereins für Naturkunde in Österreich ob der Enns zu Linz](#)

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: [0008](#)

Autor(en)/Author(s): Hödl Karl

Artikel/Article: [Beiträge zur Erforschung der Flora von Stadt Steyr und Umgebung \(auf Grundlage des Ch. Brittinger'schen Werkchens: "Flora von Oberösterreich" Wien 1862 1-17\)](#)